



Europäisches Forum für Mehrsprachigkeit

Rundschreiben des EFM Nr. 91 - (März - Mai 2022)

<https://www.observatoireplurilinguisme.eu/de/>

Die 6. Europäische Tagung für Mehrsprachigkeit ist gestartet.

Universität von Cádiz 9.-12. November 2022

« Mehrsprachigkeit: zwischen Vielfalt und Universalität »

Aufruf zur Einreichung von Beiträgen [auf der Website](#)

Leitartikel – Mehrsprachigkeit und Universalismus

Als wir 2005 das Europäische Forum für Mehrsprachigkeit gründeten, konnten wir uns nicht vorstellen, dass die Frage der Sprachen und der Mehrsprachigkeit heute mitten in einer politischen und philosophischen Diskussion stehen könnte, die für die Gegenwart und die Zukunft absolut grundlegend ist.

Auslöser unserer anfänglichen Fragestellung war ein sehr rapides Phänomen, das unseren europäischen Sprachraum prägte. Es war zum einen die Tatsache, dass sich Englisch innerhalb weniger Jahre als fast einzige Gebrauchssprache in den europäischen Institutionen durchgesetzt hatte, und zum anderen die spektakuläre Beschleunigung der Durchdringung der französischen Sprache mit Anglizismen.

Und diese beiden Fragen stellten sich uns umso intensiver, als keiner der EFM-Gründer - alle sind Linguisten oder verfügen über eine gute Sprachkultur - eine feindliche Haltung gegenüber der englischen Sprache einnahm oder in Bezug auf die französische Sprache irgendeine Art von Verteidigung und Purismus vertrat.

Außerdem verbot uns die uns natürliche kritische Position, all den Gemeinplätzen zu erliegen, die die sowohl institutionelle als auch sprachliche Dominanz des Englischen begleiten (leichte, moderne, effektive Sprache usw.).

Die geduldige und methodische Arbeit der Briten in der Europäischen Kommission, den Anteil von Französisch und Deutsch zu reduzieren und Englisch als einzige effektive Arbeitssprache durchzusetzen, wurde seit dem Beitritt von zehn neuen Mitgliedern, die aus dem zerfallenen Ostblock hervorgegangen waren, im Jahr 2005 von Erfolg gekrönt. Diese Entwicklung war keineswegs natürlich. Sie lief selbstverständlich dem Europäischen Vertrag zuwider, der die sprachliche und kulturelle Vielfalt befürwortet, und der "Verordnung Nr. 1 zur Regelung der Sprachenfrage" der Union vom 6. Oktober 1958, die eine Liste der Amtssprachen enthält und in deren Artikel 4 es heißt: "Verordnungen und Schriftstücke allgemeiner Geltung werden in den Amtssprachen abgefasst" - nicht nur "veröffentlicht", ...- >

Leitung und Redaktion: Christian Tremblay, Anne Bui. Übersetzung: Ulrich Hermann

Das Rundschreiben des EFM wird ehrenamtlich in [deutsch](#), [englisch](#), [arabisch](#), [bulgarisch](#), [kroatisch](#), [spanisch](#), [griechisch](#), [italienisch](#), [polnisch](#), [portugiesisch](#), [rumänisch](#) und [russisch](#) übersetzt. Die Texte sind online lesbar. Wir danken den Übersetzern. Wollen Sie die Liste dieser Sprachen erweitern?

Die letzten Rundschreiben finden Sie [HIER](#)

In dieser Ausgabe:

- Leitartikel: Mehrsprachigkeit: zwischen Vielfalt und Universalität-
- Neuere Artikel, die Sie nicht versäumen sollten
- Weitere Anzeigen und Neuerscheinungen

-> sondern "abgefasst".

Was die massive Übernahme englischer Begriffe in alle europäischen Sprachen und insbesondere ins Italienische, Deutsche und Französische betrifft, so entspricht diese Bewegung, obwohl es keine ernstzunehmenden statistischen Studien dazu gibt, grob der Zeit der vorherrschenden Globalisierung und der ideologischen Dominanz des Neoliberalismus. Sie hat nichts damit zu tun, dass sich Englisch als erste internationale Sprache durchgesetzt hat, weit vor Französisch, Spanisch und Arabisch.

Der Begriff der Mehrsprachigkeit

Angesichts dieses Drucks in Richtung Einsprachigkeit brauchte man einen Begriff. Dieser Begriff stammt aus der Arbeit des Europarats: Es war die "Mehrsprachigkeit".¹ ...->

¹ *Qu'est-ce que le plurilinguisme ?*, Christian Tremblay, <https://ct.observatoireplurilinguisme.eu/mes-articles/11688-qu-est-ce-que-le-plurilinguisme>; https://www.academia.edu/38390310/Quest_ce_que_le_plurilinguisme

-> Mehrsprachigkeit unterscheidet sich von Vielsprachigkeit dadurch, dass sie postuliert, dass der Sprecher mehrere Sprachen, mindestens zwei, in unterschiedlichen Graden der Kompetenz spricht. Die Verwendung des oft verwechselten Worts "Vielsprachigkeit" ist eher der kollektiven Ebene vorbehalten, wo es z. B. in einer Gesellschaft Menschen mit unterschiedlichen Sprachen gibt, die jedoch einsprachig sind.

Das ist der erste, aber es gibt noch einen weiteren, grundlegenden Unterschied: Der mehrsprachige Sprecher hat gerade wegen seiner Mehrsprachigkeit ein besonderes Sprachgefühl. Während der einsprachige Mensch nicht ohne Übersetzung mit einer Person einer anderen Sprache kommunizieren kann, ist der mehrsprachige Mensch bis zu einem gewissen Grad sein eigener Übersetzer oder Dolmetscher. In dem Moment, in dem die Sprache aufhört, nur ein Werkzeug für die elementarsten Dinge des Lebens zu sein, und man sich der Beziehung zur Welt und zum anderen hinwendet, gewinnt die Sprache ihre volle Dimension und die Mehrsprachigkeit verliert ihre Seite der mentalen Leistung und wird zu einer Quelle der persönlichen und kollektiven Bereicherung und Emanzipation.

Die jahrtausendealte Rolle der Übersetzung

Wir wissen, dass die Entwicklung der Menschheit, der "Pfeil der Zeit", der mit dem Siegel der Unumkehrbarkeit versehen ist, keine kontinuierliche Linie des Fortschritts ist, sondern im Gegenteil durch Stagnation und erschreckende Rückschritte gekennzeichnet ist. Die gesamte Geschichte der Menschheit findet sich aber in den Sprachen wieder, und folglich tragen alle Sprachen einen Teil des Universellen in sich.

Und in dieser Universalisierung der Sprachen findet man immer die Übersetzung. Sei es in einem vielsprachigen oder mehrsprachigen Kontext, immer wird man die Kraft der Übersetzung finden. Für eine vielsprachige Gesellschaft ist die Übersetzung im Übrigen die einzige Möglichkeit, sich der Außenwelt zu öffnen.

Man muss die herausragende Bedeutung der Übersetzung in der Geschichte der Menschheit ermessen.

So wurde zwischen 750 und 1000 u.Z., unter der Dynastie der Abbasiden, die Bagdad gründete, eine weitreichende Politik der Übersetzung von Werken der griechischen Antike unternommen, die als echte Kriegsbeute aus den byzantinischen Bibliotheken in die neuen arabischen "Häuser der Weisheit" gelangen konnten. Diese waren sowohl Zentren des Unterrichts und des Übergangs von einer Sprache zu einer anderen². Für diese gewaltigen Übersetzungsunternehmungen, die sich über mehr als zwei Jahrhunderte erstreckten, wurden die Dienste christlicher, jüdischer und arabischer Übersetzer benötigt.

Diese reiche intellektuelle Blüte pflanzte sich nach Spanien fort, wo die Araber 711 Córdoba einnehmen. Córdoba machte Bagdad bald Konkurrenz und entwickelte sich drei Jahrhunderte lang zu einer großen intellektuellen und kulturellen Hauptstadt. "Es ist wichtig, dass man sich klarmacht, dass die Bibliothek in Córdoba im 10. Jahrhundert nicht weniger als 400.000 Bände besaß, darunter die wertvollen Werke griechischer Schriftsteller und Gelehrter, die nur dort zu finden waren. Auch zahlreiche hinduistische und persische Werke waren dort vorhanden, und über die arabische Sprache wurde Wissen weitergegeben, das in Europa nicht bekannt war oder verloren gegangen war. Es ist daher nicht übertrieben, Córdoba als einen wichtigen Ort des Gedächtnisses und der Überlieferung zwischen Orient und Okzident zu bezeichnen."³

Mit dem Zerfall des Kalifats von Córdoba im Jahr 1031 und dem Beginn der katholischen *Reconquista* "rissen die Christen eines jener vier oder fünf Hauptzentren der islamischen Kultur an sich. Nun kam der Westen durch arabische Übersetzungen mit dem griechischen Denken in Berührung. Viele reisten nach Spanien, um Manuskripte zu übersetzen, sie kamen aus ganz Europa: aus England wie Daniel de Morley, aus Italien wie Gerardo di Cremona und aus Mitteleuropa wie Hermann von Kärnten. Der wirtschaftliche Aufschwung des Westens und seine Urbanisierung weckten ein neues Interesse an philosophischen und wissenschaftlichen Problemen, ein Interesse, das in die großen Synthesen des 13. Jahrhunderts mündete, wie die von Albertus Magnus und Thomas von Aquin."⁴

Zu dieser allzu knappen Verkürzung ist hinzuzufügen, dass die Kapitalisierung durch die arabischen Gelehrten des 8. bis 10. Jahrhunderts eine Verbreitung des Erbes des antiken Griechenlands weit->

2 *Un voyage dans les philosophies du monde (Eine Reise durch die Philosophien der Welt)*, Roger-Pol Droit, Albin Michel, 2021, 334 S., S. 271-272.

3 *Nos ancêtres les Arabes, ce que notre langue leur doit*, Jean Pruvost, Jean-Claude Lattès, 2017, 318 S., S. 62.

4 *Was der Westen dem Islam verdankt*, Gabriel Martinez-Gros in [mensuel 342](#), datiert Mai 2009

-> über Europa hinaus in den Orient und nach Afrika ermöglichte. So berichtete der senegalesische Philosoph Souleymane Bachir Diagne⁵ kürzlich in einem Interview mit RFI, dass sich in der Bibliothek seines Großvaters arabische Werke befanden, in denen die Philosophie des Aristoteles analysiert und diskutiert wurde, und dass es unter anderem diese Lektüre war, die seine Berufung zum Philosophen bestimmte.

Die überragende Bedeutung der Übersetzung in der kulturellen und politischen Geschichte der Menschheit kann also gar nicht genug betont werden.

Die Überwindung der Sprache als Werkzeug

Und was die Mehrsprachigkeit darüber hinaus mit sich bringt, ist das Erfassen der Vielfalt der Sprachen, der Wahrnehmung der Welt und des Anderen durch persönliche Erfahrung. Und um noch einen Schritt weiter zu gehen, wissen wir, dass in gewisser Weise jeder Mensch seine eigene Sprache oder seine eigene Sprachvarietät innerhalb einer oder mehrerer globalerer Sprachen besitzt. Und allein dieses Bewusstsein verändert die Beziehung zum anderen grundlegend.

Die Aussage, dass jede Sprache einen Teil des Universellen in sich trägt, ist nicht ohne Folgen. Sie stellt den Begriff des Universellen in Frage. Dieser Satz ist sogar geradezu revolutionär. Erklären wir das.

Wie wir immer wieder betont haben, wird man, solange die Linguistik darauf beharrt, die Sprache als bloßes Werkzeug zu betrachten, und damit eine seit Jahrhunderten feststehende Doxa bekräftigt, weiterhin in einer einzigen Sprache eine Manifestation der Universalität sehen, und die sprachliche Vielfalt wird immer unter dem Verdacht stehen, den Fortschritt zu bremsen. Man bezieht nämlich auf die Sprache im Allgemeinen jene Weisung des Aristoteles, jedem Wort eine einzige Bedeutung zu geben, eine Forderung, die im Bereich der Technik und der sogenannten exakten Wissenschaften Sinn hat, die jedoch auf natürliche Sprachen angewendet das Wesen der Sprache völlig verkennt.

Das wiedererwachte Interesse an Regionalsprachen und vom Aussterben bedrohten Sprachen wirft natürlich einige Fragen auf. Aber auf wissenschaftlicher Ebene beschäftigten sich einige Linguisten und Didaktiker erst in den 1980er Jahren mit den Verbindungen zwischen Sprachen und Kulturen und knüpften damit nach einer Pause von mehr als einem Jahrhundert an eine linguistische Tradition an, die insbesondere von Wilhelm von Humboldt vertreten wurde. Die Frage bleibt jedoch, ob die Trennung zwischen Sprache und Kultur nur eine fachliche Trennung war oder ob diese Trennung wirklich möglich war.

Bereits 1969 kam beispielsweise José Mailhot, der sich auf Levi-Strauss stützte, zu dem Schluss, dass die beiden Begriffe "auf globale Weise" und nicht "in Scheiben geschnitten" betrachtet werden müssen, ganz einfach deshalb, weil, wie Louis Porcher in *L'Acte de langage* (Der Sprechakt) feststellte, Sprache und Kultur untrennbar miteinander verbunden sind, d. h. man kann die Sprache nicht verstehen, oder nur annähernd oder bei extrem einfachen Dingen, wenn man nicht ein wenig von der Kultur, die sie impliziert, assimiliert hat.

Die Einheitssprache ist also reine Fantasie, aber das bedeutet nicht, dass es zwischen den Sprachen keine Übergänge geben kann. Die Kulturen interagieren miteinander, außer in Fällen absoluter Isolation, insbesondere dank der Übersetzung durch den Sprach Austausch und auf individueller Ebene, wenn diese mehrsprachig sind.

Und wenn dieser Austausch möglich ist, dann deshalb, weil es in jeder Sprache einen Teil des Universellen gibt, und dieser Punkt verdient es, diskutiert zu werden.

Was ist mit "universell" gemeint?

Louis Porcher⁶ stützte sich auf das Hegelsche Konzept des Universellen-Singulären, um den didaktischen Prozess zu erläutern, bei dem der Lernende, der eine oder mehrere Sprachen lernt, mit seiner Muttersprache oder einer anderen Sprache vergleicht und sich eine Metasprache bildet.

5 <https://www.rfi.fr/fr/podcasts/la-marche-du-monde/20220107-souleymane-bachir-diagne-philosophe-%C3%A0-new-york>; <https://www.rfi.fr/fr/podcasts/la-marche-du-monde/20220114-souleymane-bachir-diagne-philosophe-%C3%A0-new-york-2-2>

6 Le concept d'universel-singulier dans la pratique d'enseignement du français en contexte migratoire, Stéphanie Senos, *TransFormations: Recherches en éducation et formation des adultes*, Institut CUEEP, Lille 1, 2015, Approches de l'activité & Sciences de l'éducation, pp.143-161. ([hal-01170930](https://hal.archives-ouvertes.fr/hal-01170930)).

"Der dem Ansatz innewohnende Vergleich zwischen Sprachen und Kulturen ist grundsätzlich interkultureller Natur, weil die Sprachen und Kulturen wirklich in Kontakt miteinander stehen. Indirekt geht es darum, die 'singulären Universalien' jeder Sprache herauszustellen."

"Eine singuläre Universalie ist in der Tat ein Phänomen, das überall präsent ist, d. h. über dessen zumindest gelebte Erfahrung jeder verfügt, das aber jede Gesellschaft oder (vielleicht, wahrscheinlicher) jede Kultur anders empfindet und behandelt." (Groux und Porcher, 2002, S. 74).

Der Begriff der singulären Universalie, der ursprünglich von Hegel definiert wurde, drückt die Verbindung zwischen dem Universellen und dem Besonderen aus: Das Besondere findet seinen Platz im Universellen und umgekehrt. In Bezug auf Sprachen gibt es viele Universalien: den Ausdruck der Verneinung, von Gefühlen, der Zeit usw., jedoch mit gesellschaftlichen Besonderheiten. Außerdem hat der Ansatz über die singuläre Universalie laut L. Porcher den Vorteil, "die Ausgangskultur (die des Lernenden) und die Zielkultur miteinander zu versöhnen, indem sie ihnen eine Gemeinsamkeit verleihen." (Porcher, 1994, S. 11).

Was uns für unsere Zwecke besonders wichtig erscheint, ist, dass die singulären Universalien keineswegs aufeinander reduzierbar sind, als bildeten sie eine Art kleinsten gemeinsamen Nenner, was völlig reduktiv wäre und uns wieder in die furchterregende Fantasievorstellung der Einheitssprache zurückfallen ließe.

Dass sie nicht aufeinander reduzierbar sind, bedeutet, dass sie den Zugang zur neuen Sprache ermöglichen, die dadurch verständlich wird, während sie gleichzeitig ihren eigenen Reichtum und ihre Besonderheit bewahrt. Diese Auffassung von Universalität ist inklusiv und nicht exklusiv.

In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass Leibniz⁷ eine solche Problematik bereits durch den Begriff der *Monade* und der "Perzeption" erfasst hatte.

Die *Monade* ist die elementare Einheit des Lebens, die zu Einsicht, Wahrnehmung, Bewusstsein und Gedächtnis fähig ist und konstitutiv für jedes Lebewesen ist. Wenn auch das Vokabular veraltet ist, wird man dennoch von der Modernität der Aussage ergriffen. Alle Monaden sind unterschiedlich und haben als innere Eigenschaft die Fähigkeit, sich zu entwickeln. Jedes Lebewesen ist ein Konstrukt aus Monaden. Als solche sind diese elementaren Einheiten universell und unendlich in Anzahl und Vielfalt. Universalität und Vielfalt sind daher konsubstantiell und untrennbar miteinander verbunden. Mit dem Begriff der *Monade* ist der Begriff der "Perzeption" verbunden. Jede *Monade* ist ein "lebendiger Spiegel" des Universum, aber keine *Monade* kann das Universum in seiner Gesamtheit erreichen. Nur Gott ist dazu in der Lage, denn er ist das Universum. Diese Begriffe der Lebensquelle und der Perzeption finden sich insbesondere bei Nietzsche und Bergson sowie bei den Linguisten, vor allem bei Humboldt (Sprachen sind "Anschauungen der Welt", Synonym für "Perzeption") und bei Saussure.

Damit soll gesagt werden, dass die Reduzierung des *europäischen Universalismus*⁸ auf koloniales Denken sowohl legitim als auch gleichzeitig eine schwerwiegende und reduktionistische Abweichung ist.

Wenn man von Vielfalt spricht, muss man nicht nur an die kulturelle und sprachliche Vielfalt, die laut Vico vor allem Ausdruck der Vielfalt historischer Erfahrungen sind, sondern man muss auch an die Vielfalt der Ausdrucksweisen denken.

Man muss zum Beispiel über die Ursprünge der Kunst und der Schrift nachdenken⁹. Die ersten Formen der Schrift bedienten sich der Bilder in Form von Piktogrammen. Und die parietalen Künste zeigen deutlich, dass sich die Menschen schon vor der Entdeckung der Schrift durch Gegenstände, Bilder und Symbole, d. h. durch Hieroglyphen, ausdrückten. Dies entwickelt Giambattista Vico in *Die neue Wissenschaft*.¹⁰

...->

7 Diskurs über die Metaphysik. *Monadologie*. G.W. Leibniz, Gallimard, Folio inédit essais, 2004, insbesondere S. 219-237.

8 *Der europäische Universalismus. De la colonisation au droit d'ingérence*, Immanuel Wallerstein, Demopolis, 2006

9 *Les trois écritures*, Clarisse Herrenschildt, Gallimard, 2007, und *L'Orient ancien et nous*, J. Bottéro, C. Herrenschildt und J.-P. Vernant.

10 *La Science nouvelle* (1744), Giambattista Vico, übersetzt und eingeleitet von Alain Pons, Fayard 2001, § 435, S. 193.

-> Wie Souleymane Bachir Diagne¹¹ erklärt, kann eine Verbindung zu Nietzsches Entwicklung hergestellt werden, der 1886 auf sein frühes Werk *Die Geburt der Tragödie* zurückkommt, in dem er das Verhältnis von Kunst und Wahrheit mit den Worten "die Wissenschaft im Licht der Kunst, aber die Kunst im Licht des Lebens zu untersuchen"¹² erkundete. Souleymane Bachir Diagne zufolge ist das Vorhaben Senghors, aus der afrikanischen Kunst ein afrikanisches *Wissen zu machen*, ein afrikanisches Verständnis der Realität, deren Rechtfertigung er in Bergson findet, in gewisser Weise von einer ähnlichen Kühnheit geprägt. Bei Senghor geht es jedoch keineswegs um Differenzialismus oder Identitarismus, sondern um die Bekräftigung des Beitrags Afrikas zur universellen Zivilisation.

Durch die Mehrsprachigkeit wenden wir uns also von der Idee ab, dass das Universelle nur in dem besteht, was allen Kulturen gemeinsam ist, eine Option, die allen reduktionistischen Auswüchsen Tür und Tor öffnet, da jeder seine eigene Vorstellung von dem hat, was gemeinsam ist. Wie François Jullien¹³ vorschlägt, ist es die gegenseitige Verständlichkeit der Kulturen, die die Universalität begründen muss, wobei das Individuum sein Schicksal in und zwischen den Kulturen verfolgt.

All dies ist sehr schnell, zu schnell gesagt, aber es steckt den Rahmen ab für die 6. Europäische Konferenz für Mehrsprachigkeit in Cádiz, gegliedert in die vier Grundachsen Politik, Bildung, Wirtschaft sowie Soziales und Kultur.

<https://assises.observatoireplurilinguisme.eu/de/startseite-2>

Ende ◀

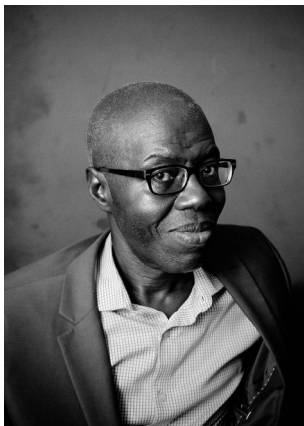
Seit der Nr. 80 ist das gesamte Rundschreiben nur noch gegen einen kleinen Beitrag von 5 Euro jährlich zugänglich (oder wenn Sie Mitglied werden).

Das EFM braucht Sie

Werden Sie jetzt **Mitglied des EFM** oder **abonnieren Sie das Informationsschreiben (5 €)**
und teilen Sie Ihre Nachrichten mit.



Artikel, die Sie nicht versäumen sollten



Die Sprachen in seiner Tasche – Der senegalesische Philosoph Souleymane Bachir Diagne demontiert, über die Sprache, die Klischees des angeblich für die Vernunft unempfänglichen afrikanischen Kontinents, und er versöhnt die Partikularismen mit dem Universellen (Libération)





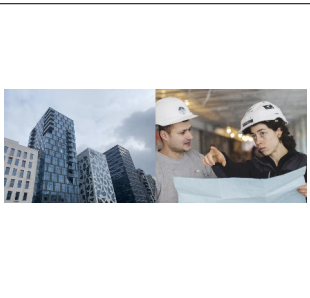
von Sonya Faure, Foto Mathieu Zazzo für «Libération», veröff. am 28. November 2018. Man sucht das beste Wort zur Definition jener anspruchsvollen Klarheit, mit der Souleymane Bachir Diagne seine Gedanken entwickelt, sei es zum Universalismus, zum Islam oder zum Panafrikanismus. Er würde dieses fehlende Wort ohne weiteres finden, sei es auf französisch, wolof oder englisch... denn für den senegalesischen Philosophen, gibt es keinen Begriff, der nicht sein Relief von einer Sprache zur anderen haben könnte. Die Übersetzung, jenes »Von-Sprache-zu-Sprache«, wie er sagt, ist der rote Faden seines Denkens....

[Mehr...](#)

11 Léopold Sédar Senghor. *L'art africain comme philosophie*, Souleymane Bachir Diagne, Riveneuve 2019, S. 17

12 *La Naissance de la tragédie (Die Geburt der Tragödie)*, F. Nietzsche, Paris Gallimard 1949, S. 170

13 *De l'universel, de l'uniforme, du commun et du dialogue entre les cultures*, François Jullien, Fayard, 2008, S. 219 ff.

	<p style="text-align: center;">Die Ukraine und ihre Sprachenpolitik, Universität Laval, Québec, aktualisiert Anfang März 2022</p> <p>LECLERC, Jacques. «Ukraine» in L'aménagement linguistique dans le monde, Québec, CEFAN, Universität Laval (März 2022) Im Rahmen dieses Artikels wird Bezug genommen auf folgende juristische Dokumente: die Verfassung von 1996; - das Sprachengesetz von 1989; - der Gesetzentwurf von 1996; - das ukrainische Gesetz zur staatlichen Sprachenpolitik (2012); - das Pressegesetz (1993-2018) – das Erziehungsgesetz (2019); - das Sprachengesetz von 2019. Plan 1 Demolinguistische Daten 2...</p> <p>Mehr...</p>
	<p style="text-align: center;"><u>Das frankophone subsaharische Afrika ist weiterhin der Motor des afrikanischen Wachstums (Cermf)</u></p> <p>Das frankophone subsaharische Afrika ist weiterhin der Motor des afrikanischen Wachstums. Zum achten Mal in Folge und zum neunten Mal in zehn Jahren erzielt 2021 das frankophone subsaharische Afrika die besten Jahresergebnisse der Wirtschaft des Kontinents und bleibt gleichzeitig der am wenigsten verschuldete Teil Afrikas. Und die Aussichten sind eher ermutigend für 2022, trotz gewisser Unsicherheiten. Laut Weltbank in ihrem im Januar veröffentlichten Bericht <i>Perspektiven der Weltwirtschaft</i> ist das frankophone subsaharische Afrika...</p> <p>Mehr...</p>
	<p style="text-align: center;"><u>Clean my calanques... und lern' wieder richtig französisch! (Paris-Match)</u></p> <p>Paris Match Veröff. am 02/03/2022 um 06h00 Catherine Schwaab Wochenrubrik von Catherine Schwaab. Jagd auf Anglizismen? Bis jetzt störten mich die « fun », « drinks », « start-up » oder « trendy » nicht besonders. Selbst das widerliche « open space », ein Pleonasmus, scheint mir gut die Mischung von Naivität und Zynismus zu bezeichnen, die die Yankee-Arbeitswelt charakterisiert. Aber wenn ich höre, dass man junge Leute zur Reinigung der Küste bei Marseille mit dem Slogan « clean my calanques » einlädt, nein, das geht zu weit...</p> <p>Mehr...</p>
	<p>Die Frankofonie</p> <p style="text-align: center;"><u>Von der Verantwortung der Politiker für den Prozess des Verzichts auf das Französische von Jean-Loup Cuisiniez</u></p> <p>In ihrem Bericht zur institutionellen Kommunikation vom 15. Februar 2022, zeigt sich die Académie française bestürzt über den Rückzug des Französischen zu Gunsten des Englischen. "Ein Anschlag auf die Identität des Französischen" (...) "Es geht nicht darum, sich der Entwicklung der französischen Sprache entgegenzustellen, ihrer Bereicherung durch den Kontakt mit anderen Sprachen", beschwichtigt...</p> <p>Mehr...</p>
	<p>Sprachen und Arbeit</p> <p style="text-align: center;"><u>MultiLing Winter School 2022: Communication in the multilingual workplace - Perspectives from sociolinguistics and conversation analysis / Norway</u></p> <p>Center for Multilingualism in Society across the Lifespan (MultiLing)Foto: Oliwia Szymanska / Nadia Frantsen, UiO 21-25 Feb 2022, Oslo, Norway MultiLing's Winter School 2022 focuses on the multilingual workplace as a multi-layered space where linguistic skills intersect with social, cultural and</p>

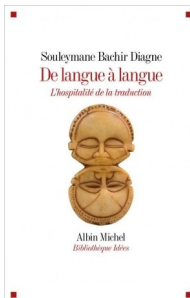
	<p>psychological factors. There will be both public sessions open for the general... Lire la suite...</p>
	<p>Sprachen in der Schule <u>voXmi Voneinander und miteinander Sprachen lernen und erleben</u> Was ist voXmi? Im Jahr 2018 feiert voXmi sein 10-jähriges Bestehen. Etwa 50 österreichische Schulen aller Schultypen und elementare Bildungseinrichtungen sind Teil des ständig wachsenden Bildungsnetzwerks. Ein voXmi-Kindergarten oder eine voXmi-Schule ist eine sprachenfreundliche Bildungsinstitution. Alle Sprachen sind für voXmi gleich viel wert und jede Sprache ist ein Baustein hin zu... Lire la suite...</p>
	<p><u>Sprachen, Übersetzung und Dolmetschen</u> <u>Bezahlung, Sichtbarkeit: Übersetzer und Übersetzerinnen suchen Anerkennung</u> Actualité, 16. März 2022 Nach der in der letzten Woche erfolgten Bekanntgabe der Auswahlliste des International Booker Prize, appellierte der Vorsitzende der Jury 2022 des angesehenen Preises, Frank Wynne, an die Verleger, die Arbeit der Übersetzer und Übersetzerinnen zu würdigen. Eine Anerkennung, die insbesondere zu einer Aufwertung der Vergütungen führen müsste, aber auch zu einer größeren Sichtbarkeit... Mehr...</p>
	<p><u>Op zakelijk gebied</u> <u>Nieuw onderzoek helder: taalkwaliteit kan grote impact op je business hebben - negatief en positief</u> Bron: de Taalsector Ja, taal kan een grote impact hebben op je business. Negatief én positief. Negatief: taalfouten maken een lelijke deuk in je business. Ze zijn slecht voor je imago, slecht voor het vertrouwen, en vooral ook slecht voor de koopintenties. Positief: een extra investering in kwaliteitsvolle, wervende taal levert extra op. Dat is niet zomaar onze overtuiging als... Mehr...</p>
	<p><u>Mehrsprachigkeit (Lernende Schule Ausgabe Nr. 86/2019)</u> Die hohe Zahl an mehrsprachig aufwachsenden Lernenden im deutschen Bildungssystem stellt Unterricht und Schule vor neue Herausforderungen, auf die sich viele Lehrende unzureichend vorbereitet fühlen. Welche Anforderungen ergeben sich aus dieser Situation und welche Chancen? Wie kann Schule und wie die einzelne Lehrkraft angemessen und konstruktiv mit Mehrsprachigkeit umgehen? Wie kann eine... Mehr...</p>
	<p><u>Plurilinguismo e pluralità di linguaggi, grande partecipazione per il seminario dedicato alla “Giornata Internazionale della Lingua Madre”</u> CDS News, Comunicato Stampa 21 Febbraio 2022 In occasione della Giornata Internazionale della Lingua Madre, l’Organismo di Coordinamento Zonale Infanzia e Scolare Lunigiana, ha deciso di celebrare l’evento con il seminario “Lingua ed educazione da 0 a 18 anni” che si è tenuto, per tutti gli insegnanti interessati, sabato 19 febbraio in modalità online. Davvero molte le presenze...</p>

[Mehr...](#)

Werden Sie jetzt [Mitglied des EFM](#) oder [abonnieren Sie das Informationsschreiben](#) (5 €) und teilen Sie Ihre Nachrichten mit.



Anzeigen und Neuerscheinungen



Souleymane Bachir Diagne, Von Sprache zu Sprache, Die Gastfreundschaft der Übersetzung

Gleichermaßen zu Hause in der afrikanischen, französischen und amerikanischen Kultur denkt Souleymane Bachir Diagne in diesem engagierten und humanistischen, zutiefst ethischen Text über die Übersetzung nach. Zwar manifestiert die Übersetzung zumeist eine tiefe Ungleichheit zwischen den dominanten und den dominierten Sprachen, sie kann aber auch Quelle des Dialogs, des Austauschs und aller möglichen Mischungen...

[Mehr...](#)



Sprachpolitik der Immigration und Didaktik des Französischen. Verschiedene Perspektiven zu Frankreich, Belgien, die Schweiz und Québec (Coraline Pradeau, Glottopol, 36|2022)

« Insertion », « intégration », « assimilation », « inclusion », « adaptation »... : angesichts der Vielzahl der Wörter zur Bezeichnung der politischen Handhabung der Immigration, schlägt C. Pradeau vor, ihre jeweiligen ideologischen Grundlagen herauszuarbeiten. Sie liefert mit Brio eine effiziente Synthese über die Entstehung der...

[Mehr...](#)



Das Sprachenregime der Universitäten und Hochschulen

Verlag der École Polytechnique. Autoren : Jean-Claude Beacco, Olivier Bertrand, José Carlos Herreras, Christian Tremblay. Nachdem sie 2018 die Tagung mit dem Titel »Das Sprachenregime der Universitäten und Hochschulen« veranstaltet hatte, begrüßt die École Polytechnique die Veröffentlichung einer Sammlung von Beiträgen zur Frage der Sprachen im Hochschulunterricht. Zu einer Zeit, da die Studiengänge immer vielseitiger werden und die internationale Komponente im Leben der Studenten unumgänglich wird, was auch immer...

[Mehr...](#)



Die Vorträge des neuen Lehrstuhls des Collège de France nachhören: "Die Erfindung Europas durch die Sprachen und Kulturen"

Im Studienjahr 2021-2022 ist das Thema der Vorlesungen und Seminare der Mythos als Metapher der Identität. Die Mythen werden verwandelt, umgeformt, revidiert gemäß den Erfordernissen der Zeit und des Orts, doch in seiner Essenz bleibt ein Mythos immer der gleiche, denn er ist nicht das Ergebnis eines reinen Hirngespinnns menschlicher Fantasie, sondern eine konkrete Äußerung gewisser entscheidender individueller und sozialer Intuitionen. Die Spezialisten der Neurowissenschaften untersuchten die Prozesse in denen der menschliche Geist Geschichten entwirft, und obwohl es ihnen noch nicht gelungen ist...

[Mehr...](#)



Internationaler Tag der Frankophonie 2022

Jährlich wird auf der ganzen Welt am 20. März der Internationale Tag der Frankophonie gefeiert; in den frankophonen Ländern, aber auch in solchen, wo die französische Sprache weniger verbreitet ist. Dieses Datum bezieht sich auf die Entstehung am 20. März 1970 in Niamey (Niger), der Agence de coopération culturelle et technique, aus der die Organisation internationale de la Francophonie hervorging. Dieses Jahr steht der Tag unter dem Motto »Die Frankophonie der Zukunft«, um die Unterstützung durch die Francophonie der Jugend hervorzuheben...

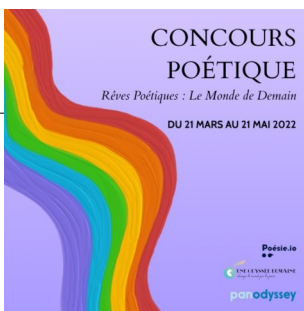
[Mehr...](#)



Políticas e geopolíticas de tradução

Circulação multilíngue do conhecimento e histórias transnacionais da geografia
Sob a direcção de Guilherme Ribeiro, Laura Péaud e Archie Davies

<https://doi.org/10.4000/terrabrasilis.7969>



Multilingual Education in Linguistically Diverse Contexts (call for papers)

MultiLingNet is pleased to announce the 3rd International Conference on Multilingual Education in Linguistically Diverse Contexts (MELDC) to be held at the **University of Tirana** from **22 to 23 September 2022**.

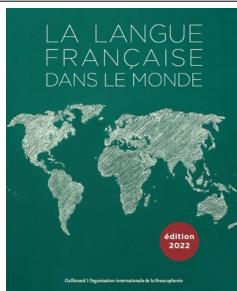
The call for papers is available [here...](#)

Aus Anlass des Internationalen Tags der Poesie diesen 21. März 2022 verbinden sich Une Odyssée Humaine mit [PanOdyssey](#) und [Poésie.io](#), zwei Strukturen, die gut mit dem Schreiben, dem Verlegen und der Veröffentlichung im Internet oder auf Papier vertraut sind. Sie schreiben gemeinsam den Wettbewerb « Die Welt von morgen » aus, vom 21. März bis 21. Mai.

Das Wettbewerbsthema:

Poetische Träume: der Ausdruck unserer Wünsche und Träume für eine harmonischere Zukunft

[Mehr zum Thema](#)



Die französische Sprache in der Welt – Ausgabe 2022 321 Millionen Sprecher

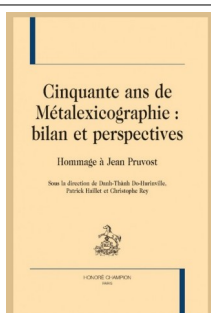
Die französische Sprache ist noch immer die am fünftheften gesprochenen Sprache, nach Englisch, Chinesisch, Hindi und Spanisch mit 321 Millionen Sprechern, allerdings verlangsamt sich das Wachstum.

[Mehr](#)



Het rapport *Translators on the cover* van de EU-expertgroep 'Meertaligheid en vertaling' is gepubliceerd. Het rapport geeft aanbevelingen over hoe de Europese vertaalsector kan worden versterkt en bevat voorbeelden van *best practices* uit de verschillende betrokken landen, waaronder Nederland en België.

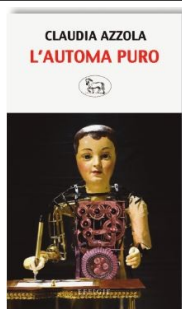
[Leer meer](#)



Fünfzig Jahre Metalexikographie : Bilanz und Perspektiven. Festschrift für Jean Pruvost

Herausgegeben von Danh-Thành Do-Hurinville, Patrick Haillet und Christophe Rey. Mehr als ein halbes Jahrhundert ist seit der Entstehung der Metalexikographie vergangen, einer Disziplin, die von Bernard Quemada gegründet wurde, einem Visionär und herausragenden Forscher, der die Wörterbücher zu echten Forschungsobjekten zu den Sprachen und ihren Darstellungen gemacht hat. Dieser Band, eine Festschrift für...

[Mehr...](#)



L'Automa puro (Claudia Azzola)

Claudia AzzolaL'Automa puroUn filo lega le novelle, o forse "capitoli": lo stato di servitù sociale e psicologica dei personaggi, addirittura l'automa reale del titolo – in epoche storiche d'Europa – la cui esperienza è osservata in una o qualche scena, dove il prima e il dopo si offrono all'intuizione del lettore. Dall'alto medioevo al barocco, alla Francia di Luigi XIV, agli...

[Mehr...](#)

Werden Sie jetzt [Mitglied des EFM](#) oder [abonnieren Sie das Informationsschreiben](#) (5 €) und teilen Sie Ihre Nachrichten mit.

